



„Hinter der Depression steckt geballte Energie“

Großheubach (hn) - Viele Menschen leiden jahrelang unter Depressionen, ohne echte Hilfe zu finden. Antidepressiva können die Symptome lindern, nicht aber die Ursache beseitigen. Die Heilpraktikerin und Homöopathin Antonie Peppler erklärt, was hinter der Depression steckt und wie die von ihr begründete Kreative Homöopathie Patienten zu neuer Lebensdynamik verhilft.

„Die Betroffenen machen oft einen resignierten, traurigen Eindruck. Doch tief in ihnen tickt eine Bombe aus geballter Energie“, weiß Antonie Peppler aus langjähriger Erfahrung mit depressiven Patienten zu berichten. „Die Kraftlosigkeit und Schwäche, die diese Menschen suggerieren, ist nichts anderes als unterdrücktes Potential. Die Patienten leben in unausgesprochenen Konflikten, die sie daran hindern, ihre Lebensenergie frei zu entfalten. Aus den so entstandenen Aggressionen heraus entwickeln sie Depressionen.“ Viele Therapeuten machen die Erfahrung, dass depressive Menschen sehr aggressiv reagieren, sobald sich ihre verdrängten Potentiale öffnen. „Diese Aggression ist das Ventil, über das der Patient die gestaute Lebensenergie freilässt“, erklärt Antonie Peppler. „Doch ist die eigentliche Ursache der Depression mit dem aggressiven Verhalten allein nicht gelöst, denn die tiefenpsychologischen Hintergründe bleiben weiter verborgen.“

Peppler beginnt die Behandlung einer Depression mit der Suche nach dem Hauptmotiv, das den Patienten veranlasst, seine Lebensdynamik zu unterdrücken. Dies kann beispielsweise die Haltung ‚lieber sterben als sich verändern‘ sein oder aber die Entscheidung, sich dem Leben zu verweigern, um die Unterstützung anderer zu erzwingen. Auch Selbstverachtung oder nicht formulierte Hass- oder Rachegefühle können Ursache einer Depression sein. Ist das Hauptmotiv gefunden, gibt Peppler dem Patienten das homöopathische Arzneimittel, das für die betreffende Thematik steht. In der Folge werden die Wirkungsweisen weiterer Arzneimittel erprobt, in denen sich verschiedene Facetten des Hauptthemas zeigen. So wird schließlich das Mittel gefunden, das den Patienten darin bestärkt, seine Lebensdynamik zu entfalten.

Eine Patientin, die bei Antonie Peppler Hilfe suchte, litt an einer Depression und darüber hinaus an einer starken Akne und einer Allergie gegen Äpfel. In der Symptomsprache, nach der die Kreative Homöopathie arbeitet, steht Akne für ‚sich selbst nicht leiden können‘. Die Äpfelallergie bedeutet ‚unterdrückte Sehnsucht nach Verführung und Leidenschaft‘. Die Patientin, Mutter zweier Kinder, war ihrem arbeitswütigen Ehemann ins benachbarte Ausland gefolgt. Sie führte eine sehr unglückliche Ehe und entwickelte Depressionen bis hin zur Unfähigkeit, ihre Kinder zu versorgen. Gelegentlich traf sie sich heimlich mit einem Liebhaber, litt jedoch unter großer Unruhe, während sie auf ihn wartete.

Das Hauptmotiv der Depression war Existenzangst. Die Patientin lebte in dem Gefühl, existenzielle Sicherheit nur bei einem Mann finden und nicht auf eigenen Füßen stehen zu können. Peppler gab der Patientin das Arzneimittel Arsenicum album. Dies ergänzte sie u. a. mit Natrium muriaticum, das für ‚Festhalten an Altem‘ steht, und mit Aurum metallicum, das der Thematik des fehlenden Selbstwertgefühls entspricht. Nach wenigen Wochen berichtete die Patientin, sie habe die Kraft wiedergefunden, sich um ihre Kinder zu kümmern, und werde bald eine Entscheidung für oder gegen ihren Ehemann treffen.

„Ist das Thema, das die Depressionen ausgelöst hat, einmal gefunden, sieht sich der Patient plötzlich aus einer völlig anderen Perspektive und kann den Konflikt lösen. Die Aggressionen verschwinden, die Depressionen lösen sich in nichts auf.“ Schwierig wird es jedoch, wenn ein Patient einen ‚Helfer‘ hat, der ihn in seiner Haltung bestärkt und daran hindert, sich zu verändern. In einer solchen Gruppendynamik bleibt die Depression erhalten. „Erst wenn die Vernetzungen gelöst sind, kann der Patient seine Potentiale entfalten.“, erklärt Peppler.

Pressekontakt:

Antonie Peppler
CKH® Centrum für Klassische Homöopathie
63920 Großheubach
Tel +49 (0)9371 2059
Fax +49 (0)9371 67030
E-Mail: info@ckh.de | Internet: www.ckh.de